

Erfahrungsbericht Maximilian Kaus

Praktikum vom 7. – 27. August 2016 in Dublin

Während meines dualen Studiums der Betriebswirtschaftslehre ermöglichte mir mein Ausbildungsunternehmen, die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, ein dreiwöchiges Praktikum in Dublin. In Vorbereitung auf meinen Arbeitseinsatz in der irischen Hauptstadt, nahm ich an einer kulturellen Vorbereitungsveranstaltung des Europäischen Bildungsverbundes e. V. teil, die mir die wichtigsten Grundlagen für meinen Auslandsaufenthalt vermittelte.

Nach meiner Ankunft am Flughafen in Dublin wurde ich von meiner Koordinatorin vor Ort abgeholt. Frau Gemma Freeman begleitete mich die gesamten drei Wochen, unterstützte mich bei allen Fragen und stellte mich am ersten Tag meinem Praktikumsunternehmen vor. Ich arbeitete in der Pulsara Danceworld (www.danceworld.ie), einem kleinen familiengeführten Unternehmen, das sich auf den Vertrieb von Tanzkleidung und -ausrüstung spezialisiert hat. Während meines Einsatzes im Hauptlager war ich für die Kommissionierung von Kundenbestellungen und für die elektronische Erfassung von ausgehender Ware zuständig. Außerdem nahm ich eingehende Lieferungen entgegen und lagerte sie ein. Zweimal in der Woche versorgten ein Kollege und ich die unternehmenseigenen Shops in der Dubliner City. Die Zusammenarbeit mit den irischen Vorgesetzten und Mitarbeitern war sehr angenehm, wobei die Verständigung in Englisch kein Problem darstellte, da sich jeder die Zeit nahm mir alles verständlich zu erklären.

Das Zusammenleben in der Gastfamilie, gemeinsam mit weiteren Austauschschülern, ermöglichte mir einen sehr guten Einblick in den Alltag der Iren. Meine Gastmutter machte mich auf viele Ausflugsmöglichkeiten aufmerksam und dank ihr konnte ich mich recht schnell einleben. Ich besuchte fast täglich die Dubliner Innenstadt mit den typischen Doppelstockbusse und meiner Studenten Leap-Card. An meinen zwei freien Wochenenden besuchte ich das Guinness-Storehouse, das Wax-Museum, das an der Ostküste gelegene Fischerdorf Howth, das General Post Office und das Irische Nationalmuseum, das Kilmainham Gefängnis, die Parks St. Stephans Green und Phoenix Park, die Christchurch und St. Patricks Cathedral sowie den Glasnevin Friedhof. In Erinnerung bleiben wird mir vor allem das aufregende Nachtleben im Kulturviertel Tempel Bar, in dem die vielen Musiker, Straßenkünstler und Pub-Besitzer dafür gesorgt haben, dass kein Abend dem anderen glich. Die vielen Eindrücke fremder Kulturen, die in der Millionenmetropole aufeinandertreffen, die Verbesserung meiner Sprache innerhalb von nur drei Wochen und die neuen Freundschaften die ich schließen durfte, ließen die drei Wochen viel zu schnell vorübergehen.

Ich würde einen solchen Auslandsaufenthalt, verbunden mit einem Praktikum, jederzeit wieder unternehmen. Für mich ist es die beste Möglichkeit, seinen Horizont zu erweitern, Unsicherheiten im Umgang mit einer fremden Sprache abzubauen, sein Selbstbewusstsein zu stärken oder eine neue Kultur kennenzulernen.